

Kein Verzicht, vielmehr Gewinn

Nachhaltiger leben mit Hund



Ist er nicht süß, der Hund? Ja, aber in welchem Maße „verschmutzt“ er die Umwelt? Ein etwa 15 Kilogramm schwerer Hund, der 13 Jahre lang gelebt hat, hat 8,2 Tonnen CO₂ ausgeatmet, das entspricht etwa 13 Hin- und Rückflügen zwischen Berlin und Barcelona. In diesen 13 Jahren hat der Hund eine Tonne Kot und 2000 Liter Urin abgesetzt und zumeist Hundefutter aus der Massentierhaltung gefressen. Und wie viel Liter haben Herrchen und Frauchen „verfahren“, um mit dem Hund Gassi zu gehen? Dieser „Pfotenabdruck“ nun ist ernüchternd, aber deshalb muss man doch nicht unbedingt auf seinen Vierbeiner verzichten. Wie Hundehalter diesen „Pfotenabdruck“ durch ihr Verhalten enorm reduzieren können, das zeigt Tine Rotheimer in ihrem lesenswerten Buch „Nachhaltiger leben mit Hund“, erschienen im Kynos-Verlag, auf. Gewiss, das Buch liest sich nicht so schnell wie ein Krimi oder Liebesroman, aber die über 300 Seiten müssen ja auch nicht in zwei Tagen verschlungen werden.

Die meisten Menschen, erst recht die mit Haustieren wie Hunden, möchten die Umwelt erhalten und die Ressourcen schützen. Wie jedermann dieses Bewusstsein für Nachhaltigkeit in die Tat umset-

zen kann, das erfährt er hier in verständlicher Sprache. Da geht es beispielsweise um ungiftiges und plastikfreies Hundezubehör, um selbst gemachte Pflegeprodukte, um die Ernährung, die Gesundheit und vieles mehr. Locker und leicht liefert das Buch Inspirationen für den Alltag, die weder viel Zeit noch Geld und Mühe kosten. Schnell wird der Leser feststellen, dass es kein Verzicht, sondern vielmehr ein Gewinn sein wird, wenn man auf mehr Nachhaltigkeit im Hundealltag zu achten beginnt.

Was ist überhaupt Nachhaltigkeit? Es ist eine Entwicklung, die dauerhaft ökologisch verträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich leistungsfähig ist. Für den einzelnen Hund mag das nun keine Rolle spielen, wie nachhaltig sein Futter oder sein Spielzeug ist, aber bei geschätzten 10,6 Millionen Hunden allein Deutschland schon eher. Allein: Millionen Liter Sprit kommen zusammen, wenn zum „Gassi gehen“ erst einmal ein paar Kilometer mit dem Auto gefahren werden?

Wie viel Millionen Kilogramm Fleisch könnten eingespart werden, wenn der Hund weniger Fleisch fressen würde? Viel weniger Nutz-





tiere müssten hierfür großgezogen werden, für die wiederum weniger Futter angebaut werden müsste. Weniger Fäkalien müssten entsorgt oder wiederaufbereitet werden. Dazu: weniger Wasserverbrauch, weniger Treibhausgase usw.

Der Hund „früher“ lebte von dem, was von des Herrn Tische fiel, will sagen, er war ein Allesfresser: Fleischabfälle, Gemüsereste, Brot. Lebte der Hund deshalb weniger lang? Bestimmt nicht. Vielleicht lebte er sogar länger, denn fleischlastige Ernährung führt dazu, dass ein Übermaß an Harnsäure als Stoffwechselprodukt entsteht, das vom Organismus nicht oder nur schwer ausgeschieden wird. Als Folge lagert sich die Harnsäure im Gewebe ein, was wiederum zu starken gesundheitlichen Beschwerden führt. Der Tipp von Tine Rotheimer: weniger Fleisch, mehr pflanzliche Lebensmittel, saisonale und regionale Gemüse- und Obstsorten. Dazu noch Bio-Dinkelnudeln, Vollkornreis, Kartoffeln, Joghurt, Quark und hartes Brot. Keinesfalls aber Schokolade, stark gewürzte Essensreste, rohe Kartoffeln, Avocados und ungekochte Hülsenfrüchte. Auf Leckerlis braucht der Hund bei aller Nachhaltigkeit nicht zu verzichten. Hundekexse aus Dinkelvollkornmehl, Hokkaido-Kürbis, Leinsamen und Kokosöl schmecken den Vierbeinern vorzüglich.

Wir sind jetzt gerade mal auf 41 von über 200 Seiten angekommen, es lässt sich also leicht erahnen, wie viel Nachhaltigkeit und Tierschutz noch praktiziert werden kann. Hier einige Kapitel: Passivrauchen erhöht das Krebsrisiko deutlich, alternative Heilmethoden (Hydrotherapie, Bioresonanz), Giftstoffe in Hundeprodukten, Hundezubehör ausmisten, seriöse Hundezucht, Unterstützung von Tierschutzvereinen, bedenkliche Inhaltsstoffe in Hundepflegemitteln (Palmöl, Weichmacher, künstliche Duftstoffe), Naturschutz, Stressübertragung vom Menschen auf den Hund, Hundemassage,

Ganz zum Schluss gibt es noch das „Kleine Dankbarkeitstagebuch für dich und deinen Hund“, eine Bedürfnisliste für eigene Eintragungen.

„Nachhaltiger leben mit Hund“, Tine Rotheimer, Kynos-Verlag Nerdlen/Daun, ISBN 978-3-95464-314-1, 22 Euro

SCHRITT
FÜR
SCHRITT



zusammen voneinander lernen

Hundeschule

Natascha Paul
Trainer (§11)
Sachverständige
(LHuG NRW)
Mobil: 0172/1716243
www.hundeschule-sfs.de
E-Mail: kontakt@hundeschule-sfs.de

- Einzel-, Gruppentraining
- Jugendgruppe
- Sachkundeprüfung
- Ernährungsberatung
- Betreuung (nach Absprache)
- Jede Hunderasse willkommen



Kommt gerne zu einer kostenlosen Probestunde vorbei.



Wir sehen uns!